

reformiert. lokal

Kirchenkreis sieben acht

Balgrist
Fluntern
Hottingen
Neumünster





BESUCHEN SIE UNS
UND REDEN SIE MIT
Facebook.com/
ReformierteKircheZuerich



Bild: Wikipedia

GEWINNRÄTSEL

Welche biblische Erzählung suchen wir?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche biblische Erzählung wir im Rätseltext suchen. Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Sigg-Trinkflaschen mit dem Logo der reformierten Kirchgemeinde Zürich. Die Flaschen sind ideale Begleiter für unterwegs, vielleicht sogar auf einer sommerlichen Wanderung auf einem der vielen Pilgerwegabschnitte in der Schweiz. Das Unternehmen Sigg wurde vor über 110 Jahren in der Schweiz gegründet. Es fertigt seine nachhaltigen Aluminiumflaschen nach wie vor in der Schweiz, nämlich in Frauenfeld.

Bei der gesuchten Bibelstelle kann man über ein Wunder staunen. Jesus hat es an einem Fest vollbracht, nachdem ihn seine Mutter dazu ermuntert hatte. Entstanden ist die Wundertat aus einer kleinen Not heraus. Ein kleiner Tipp: In der Erzählung, die sehr bekannt ist, spielen zwei Getränke eine prominente Rolle.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 23. Juli an redaktion@reformiert-zuerich.ch und gewinnen Sie eine von drei praktischen Sigg-Trinkflaschen mit dem Logo der reformierten Kirchgemeinde Zürich.

*Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben das Pfingstwunder aus der Apostelgeschichte (Apg 2,1–7) gesucht.*

TITELSEITE

Diesem rostigen Pilger begegnet man auf dem Camino Inglés in Spanien, einem etwa 100 Kilometer langen Pilgerweg kurz vor Santiago de Compostela.

Bild: Eva Ebel



CORONA-KRISE

Miet-Erlass aus Solidarität

Während der Corona-Krise mussten viele Gewerbetreibende ihre Betriebe vorübergehend schliessen oder waren von betrieblichen Einschränkungen betroffen. Die reformierte Kirchgemeinde Zürich zeigt sich solidarisch: Sie hat als Vermieterin beschlossen, die Mieten für März und April ganz oder teilweise zu erlassen.

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich ist Vermieterin zahlreicher Immobilien, in denen sich verschiedene Gewerbetreibende eingemietet haben. Die Corona-Krise hat wie auch andernorts viele von ihnen dazu gezwungen, den Betrieb temporär einzustellen oder zu reduzieren.

Die Kirchgemeinde übernimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung: Sie hat entschieden, den Mieterinnen und auch den Organisatoren von periodischen Veranstaltungen, die nicht stattfinden konnten, unter die Arme zu greifen. Konkret will die Kirchenpflege die Miete für die Monate März und April ganz oder teilweise erlassen. Dafür stellt sie einen Antrag für einen Rahmenkredit von über 100 000 Franken an das Kirchgemeindepapament.

Der Corona-Krisenstab der Kirchgemeinde hatte schon Anfang April beschlossen, allen Gewerbetreibenden einen Aufschub bei den Mietzahlungen bis Ende Juni zu gewähren. Rund zwölf Betriebe machten von diesem Angebot Gebrauch. Bis über den Rahmenkredit entschieden ist, bleiben die ausstehenden Mietzahlungen gestundet.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Renate von Ballmoos, Michael Braunschweig, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION

KIRCHENKREIS SIEBEN ACHT

Pfrn. Tania Oldenhage
Pfrn. Heidrun Suter-Richter
Roland Gisler, Andreas Wildi (Stv. Leitung)
Pfrn. Chatrina Gaudenz (Leitung)

Layout: www.kolbgrafik.ch

«Zu dir oder zu mir?»



Pilgerpfarrer Michael Schaar. Bild: Ev.-ref. Landeskirche Kanton Zürich

Das ist eine Frage, die sich beim Pilgern stellt. Beim Pilgern geht es um einen inneren Weg, den ein Mensch zurücklegt, einen Weg mit Gott, einen Weg der inneren Klärung, einen Weg in die inneren Landschaften der Seele. So verstanden ist Pilgern ein Beten mit den Füßen, ein geistlicher Weg, bei dem die Kontaktaufnahme zu Gott und zur eigenen Seele im Zentrum steht.

Zum Pilgern gehört aber auch ein äusserer Weg, den ich gehe. Und das muss nicht in der Ferne sein, sondern beginnt schon direkt vor meiner eigenen Wohnungstür: Jeder Weg kann nämlich zum Pilgerweg werden. Warum nicht die vor uns liegenden Wochen auch in Zürich und der nahen Umgebung nutzen? Den Rucksack packen und zu sich und anderen sagen: «Ich bin dann mal weg.»?

Gerade in der Corona-Krise haben sich viele Menschen anregen lassen, Pilgerwege allein in der unmittelbaren Umgebung unter die Füsse zu nehmen. Viele wurden so von diesem positiven Pilgervirus angesteckt: Die Verbindung von Leib, Atem und Geist überzeugte viele Pilgerneulinge als eine ganzheitlich erfahrbare Form von Spiritualität, nach der sie sich so häufig – auch im Raum der Kirche – gesehnt hatten.

Aber auch zu anderen Zeiten haben pilgernde Menschen erstaunliche Erfahrungen gemacht: Herausgenommen aus dem Hamsterrad des täglichen Einerleis und Funktionierenmüssens finden sie Schritt für Schritt zu sich selbst. Sie hören nichts mehr, ausser den eigenen Schritt und den eigenen Atem. Und sie sehen den Weg – sie werden Weg, weil der Weg selbst in seiner eingebundenen Landschaft als Resonanzraum zu ihnen «spricht».

Achtsamkeit wird so möglich, und vor allem ein neuer Blick. Und das Erspüren, dass hinter allem, was mir unterwegs begegnet, mehr steckt, als ich eigentlich ahne: Gottes Geistkraft, die die Pilgernden einen «spirituellen Flow» erleben lassen kann.

«Buen camino!»

Michael Schaar

MICHAEL SCHAAR

Pilgerpfarrer und Leiter des
Pilgerzentrums St. Jakob Zürich

VERANSTALTUNGEN

Es geht wieder los!

Wir freuen uns, dass wir Ihnen in dieser Ausgabe endlich wieder Hinweise auf diverse Veranstaltungen in Ihrem Kirchenkreis präsentieren dürfen.

Auf Seite 4 lesen Sie Details zu den Besonderheiten und Regeln, die beim Besuch einer Veranstaltung beachtet werden müssen.

Bleiben Sie vorsichtig,
bleiben Sie gesund!

WWW.REFORMIERT-ZUERICH.CH

INTERVIEW MIT ANNELIES HEGNAUER UND INFOS ZUR CORONA-PANDEMIE

Schrittweise in Richtung Normalität

Anfang Juni kehrte dank eines weiteren Lockerungsschritts wieder mehr Normalität in unser Leben zurück. Wir haben mit Annelies Hegnauer, der neuen Präsidentin der reformierten Kirchgemeinde Zürich, darüber gesprochen. Und: In den Boxen finden Sie die wichtigsten Informationen zum aktiven kirchlichen Leben.

Technologien auseinandergesetzt und enorm viel Engagement gezeigt. Auch die Mitglieder der Kirchgemeinde haben Unterstützung geleistet – und viel Verständnis gezeigt in dieser schwierigen Zeit. Bei ihnen allen möchte ich mich von ganzem Herzen bedanken.

Pilgerreisen: Eine



Eine Pilgerreise bietet viel Raum und Zeit für Reflexion: Pilger

Beim Pilgern gerät der innere Mensch in Bewegung und schöpft Kraft. Das Pilgerzentrum St. Jakob in Zürich leistet dabei seit 25 Jahren Unterstützung.

Als Marianne Lauener vor weit über zehn Jahren zum ersten Mal pilgerte, sei das eine überwältigende Erfahrung gewesen: «Ich habe damals eine unvergleichliche Offenheit und Verbundenheit gespürt», sagt sie. «Dieses Gefühl kann ich beim Pilgern bis jetzt immer wieder abrufen.» Heute pilgert sie entsprechend viel: Marianne Lauener arbeitet als Pilgerbegleiterin. Sie begleitet Gruppen auf ihren Reisen; manchmal dauern diese Ausflüge nur einen Tag, manchmal auch mehrere Wochen.

Beim Pilgern gehe es darum, unterwegs zu sein, sagt Marianne Lauener. «Mit der physischen Bewegung des Laufens gerät auch der innere Mensch in Bewegung.» Und es gehe auch darum, die Natur zu spüren, auszubrechen aus dem Alltag, Kraft zu schöpfen



Wir dürfen wieder Gottesdienste feiern, Veranstaltungen durchführen, gemeinsam Ausflüge unternehmen und vieles mehr. Rücksicht sowie Vorsicht stehen dabei nach wie vor an erster Stelle – und Massnahmen wie Sicherheitsabstand und Hygieneregeln sind bei allen Anlässen unbedingt zu beachten.

WAS IST ANDERS BEI KIRCHLICHEN ANLÄSSEN MIT VERPFLEGUNG?

Bei solchen Anlässen müssen wir die Personalien der anwesenden Personen aufnehmen – diese Informationen werden nach zwei Wochen wieder gelöscht. Zudem werden Ihnen einige kleine Anpassungen auffallen. Ansonsten können wir wieder zusammen den Kirchenkaffee oder Apéro geniessen.

WAS ERWARTET UNS AN DEN GOTTESDIENSTEN?

Zu den Gottesdiensten können Sie zur gewohnten Zeit eintreffen. Sie müssen Ihre Personalien nicht angeben; wir empfehlen es aber, sodass eine mögliche Ansteckungskette rückverfolgt werden kann. Das Tragen von Schutzmasken ist freiwillig. Wichtig ist einfach, dass Sie den Abstand von zwei Metern zu den anderen Gottesdienstteilnehmenden einhalten. Auf Händeschütteln, Abendmahlsfeiern, das gemeinsame Singen sowie Chorgesänge verzichten wir vorerst. Die Kollekte reichen wir nicht herum, sondern stellen sie an einem Ort bereit. Informieren Sie sich bitte auf unserer Website, wo aktuell welche Gottesdienste stattfinden.

WIE STEHT ES UM TAUFEN, TRAUUNGEN UND BEERDIGUNGEN?

Diese Anlässe können wieder fast wie gewohnt stattfinden. Konfirmationen feiern wir voraussichtlich wieder nach den Sommerferien.

Eventuell wurden nach Redaktionsschluss weitere Lockerungsmassnahmen beschlossen. Besuchen Sie unsere Website und informieren Sie sich direkt in Ihrem Kirchenkreis, wenn Sie Fragen haben.
www.reformiert-zuerich.ch

Frau Hegnauer, Sie traten Ihr Amt am Höhepunkt der Corona-Krise an. Wie haben Sie diese Zeit persönlich erlebt?

Ich trat gleichzeitig mein Amt als Präsidentin des Krisenstabs und als Präsidentin der Kirchgemeinde an – das war eine grosse Herausforderung. Hinzu kam die Angst, die überall spürbar war: dass sich Leute im persönlichen Umfeld oder in der Kirche mit Covid-19 anstecken würden. Aber die Mitarbeitenden, die Pfarrpersonen, die Kirchenkreiskommissionen und Freiwilligen – sie alle haben wirklich Unglaubliches geleistet. Sie waren kreativ, haben sich mit neuen

Wie blicken Sie jetzt, da weitreichende Lockerungen verfügt wurden, in die Zukunft?

Ich bin jetzt sehr dankbar dafür, dass das Leben wieder in die Gassen zurückkehrt und wir uns wieder vermehrt begegnen können. Das ist eine grosse Erleichterung. Und ich bin optimistisch; die Krise hat uns viel gelehrt. Wir haben einmal mehr gemerkt, dass wir alle im gleichen Boot sitzen, dass wir alle Verantwortung füreinander tragen. Ich glaube, dass uns diese direkte Solidarität zuvor etwas abhandengekommen war. Jetzt hat sie sich kräftig zurückgemeldet. Ich wünsche mir, dass wir sie auch in die kommenden Zeiten überführen können. Dass wir nicht in dieselbe alte, sondern in eine etwas bessere Welt zurückkehren werden.

n Weg gemeinsam gehen



nde unterwegs. Bild: Aus «Kirche an neuen Orten», Evangelisch-reformierte Landeskirche Kanton Zürich

und sich mit sich selbst und Gott auseinanderzusetzen. Gläubig zu sein, sei aber keinesfalls eine Voraussetzung. «Ich erwarte von niemandem, ein Glaubensbekenntnis abzulegen», sagt die Pilgerbegleiterin und lacht. «Die Gründe unserer Teilnehmenden, eine Pilgerreise zu unternehmen, sind vielfältig.» Oft seien es Menschen, die an einem Übergang in ihrem Leben stünden, etwa junge Menschen, die ihre Ausbildung abgeschlossen haben, oder ältere, die seit Kurzem in Pension sind. «Die Pilgerreise ist dann eine Art Zäsur, die Raum bietet für Reflexion», sagt Marianne Lauener. Und natürlich gibt es viele, die ohne bestimmten Anlass pilgern – weil sie einfach die Erfahrung schätzen, so wie eben Marianne Lauener.

Eine Anlaufstelle finden sie alle in Zürich im Pilgerzentrum St. Jakob. Das Pilgerzentrum bietet Beratung an, führt Veranstaltungen rund ums Thema Pilgern durch und organisiert Pilgerreisen. Hier kann unter anderem ein Pilgerpass bestellt werden, der als

offizieller Ausweis für die Pilgerschaft dient. Und vor allem wird hier emotionale und spirituelle Begleitung angeboten: Eine lange Pilgerreise kann Fragen aufwerfen und lang verdrängte Probleme wieder zum Vorschein bringen. Der verantwortliche Pfarrer Michael Schaar bietet in einem sicheren Setting vertrauliche und kompetente Seelsorge an. Gegründet wurde das Zentrum 1996 – nächstes Jahr feiert es sein 25-jähriges Bestehen. Das Pilgerzentrum St. Jakob ist damit das älteste Pilgerzentrum im deutschsprachigen Raum, das einer protestantischen Kirche angehört, und es prägt seither die Pilgerbewegung wesentlich mit. So ist etwa der Begriff des «Samstagspilgerns» laut der Duden-Redaktion hier in Zürich entstanden.

«Das Angebot ist einzigartig und enorm wertvoll», sagt auch Marianne Lauener, die regelmässig mit dem Zentrum St. Jakob zusammenarbeitet, zum Beispiel bei der Ausbildung von neuen Pilgerbegleiterinnen und -begleitern oder in ihrer Funktion als



«Mit der physischen Bewegung des Laufens gerät auch der innere Mensch in Bewegung.»

MARIANNE LAUENER

Bild: zVg

Begleiterin auf Pilgerreisen. Sie kenne sonst keine Kirchgemeinde, die das Pilgern so stark fördere wie die reformierte Kirchgemeinde Zürich mit ihrem Pilgerzentrum. «Und das finde ich so wichtig», sagt Lauener. Denn das Pilgern sei auch eine Art «Kirche unterwegs» – und nicht nur ein Hobby von Einzelpersonen.

«Als Gemeinde oder Gruppe nicht nur davon zu sprechen, gemeinsam einen Weg zu gehen, sondern auf einer Pilgerreise wirklich zusammen eine Strecke zurückzulegen; das ist so ein grosser Unterschied», findet die Pilgerbegleiterin. Für einander da zu sein, erhalte plötzlich eine ganz praktische Bedeutung, wenn beispielsweise jemand Hilfe brauche, weil seine Wasserflasche leer ist. «Und so merkt man dann als Gemeinde oder Gruppe, dass man tatsächlich gemeinsam auf einem Weg ist – und einander hilft, bis das Ziel erreicht ist.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER

www.jakobspilger.ch

ONLINE-GOTTESDIENSTE

Wir machen weiter!

Unsere beliebten Online-Gottesdienste führen wir bis mindestens am 5. Juli weiter. Besuchen Sie uns auf unserer Website und unserem Youtube-Kanal.

Die Online-Gottesdienste werden sonntags um 9.30 Uhr auf Tele Züri übertragen.

Und psst: Wir planen, Sie auch in Zukunft mit digitalen Angeboten zu überraschen!

VERABSCHIEDUNG

Zweimal Dankeschön aus tiefstem Herzen

THOMAS MANHART

*Präsident der Kirchenkreiskommission
sieben acht*



Bild: zVg



Bild: zVg

In den letzten Jahren gab es immer wieder längere Vakanzen in unserem grossen Kirchenkreis. Diese hätten unser Gemeindeleben sehr stark belastet, wenn wir uns nicht auf wunderbare Stellvertretungen hätten stützen können. Und jetzt verabschieden wir uns von zwei von ihnen: Pfarrer Daniel Frei und Pfarrerin Dr. Andrea Ruf. Wir haben sie nie als blosse Stellvertretungen, sondern immer als unsere eigenen Pfarrpersonen erlebt. Dabei stehen sie an ganz unterschiedlichen Punkten in ihren beeindruckenden Karrieren.

Daniel Frei war über dreissig Jahre lang Gemeindepfarrer in Zürich-Oberstrass. Er hat seine ungebrochene Arbeitskraft auch nach seiner Pensionierung der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Zürich zur Verfügung gestellt und seit August 2018 bei uns vor allem in Fluntern und Balgrist gewirkt. Besondere Höhepunkte seiner vielfältigen pfarramtlichen Tätigkeiten waren die «Musik & Poesie-Gottesdienste» am Samstagabend in der Alten Kirche Fluntern und die regelmässigen Jugendgottesdienste am Freitagabend. Daniel Frei gehört zu den Menschen, die auch im siebten Lebensjahrzehnt eine beeindruckende Energie ausstrahlen.

Andrea Ruf hat 2018 als Quereinsteigerin ihr Theologiestudium abgeschlossen und ist seit September 2019 bei uns vor allem in

Hottingen tätig. Neben der ganzen Palette an Tätigkeiten einer Gemeindepfarrerin mit Schwerpunkt Jugend betreute sie kirchenkreisweite Veranstaltungen für die drei Konf-Klassen und war Leiterin des Teams RPG Jugend. Sie zeichnete auch mitverantwortlich für die Neukonzeption des Konfirmationsunterrichts ab 2020/2021.

Während der vergangenen Wochen engagierten sich die beiden Pfarrpersonen im Pfarramt des Kreises sieben acht massgeblich dafür, ein Netzwerk für eine regelmässige Telefonseelsorge aufzubauen, um den Kontakt zu unseren Gemeindemitgliedern auf verschiedenen Kanälen und das Gemeindeleben unter schwierigsten Rahmenbedingungen aufrechtzuerhalten. Wir lassen beide nur sehr ungern weiterziehen, Daniel Frei in eine neue Stellvertretung und Andrea Ruf in ein eigenes Pfarramt. Glücklicherweise die Gemeinden, die von ihrer Schaffenskraft profitieren dürfen.

Im Namen des Kirchenkreises sieben acht, aller Kirchenkreismitglieder, Behördenmitglieder, Mitarbeitenden und Menschen in unserem Kirchenkreis überhaupt danke ich Dir, lieber Daniel, und Dir, liebe Andrea, aus tiefstem Herzen für Euer segensreiches Wirken in unserem Kirchenkreis. Gott möge Euch und Eure Familien behüten.

GOTTESDIENST IM ALTEN KLÖSTERLI

Löwen – verehrt und gejagt

Sara Kocher, Pfarrerin | Löwen waren Statussymbole für Herrschende. Oftmals tauchen sie als Machtattribute bei Gottheiten auf. In der Bibel erscheinen Löwen sowohl als faszinierende als auch bedrohliche Tiere.

Vor dem Gehege der Löwen drängen sich die Menschen. Mit einer Mischung aus Bewunderung und Furcht zeigen die Kinder auf die gelassen ruhenden Tiere. Deren Blick ist scharf auf die Menschen gerichtet. Alle sind froh, dass es den Abstand (!) gibt. Löwen faszinierten und beängstigten die Menschen schon immer. Herrschende wählten sie zur Bebilderung ihrer Macht. Selbst der biblische König Salomo wurde mit Löwenattributen beschrieben. Wer diese stolzen, mächtigen Tiere bändigen kann,

gewinnt an Prestige. In der Levante wurden die Löwen schon im 13. Jh. ausgerottet. Bewunderung auf der einen, Angst auf der anderen Seite: Diese Ambivalenz wird auch in der Bibel sichtbar. Im Gottesdienst greifen Sara Kocher und Christoph Ammann die Geschichte dieser majestätischen Tiere auf. Die Kirchenkreise drei, sieben acht und die Kirchgemeinde Witikon laden herzlich ein.

VERANSTALTUNGSORT

*Sonntag, 12. Juli, 10 Uhr
Terrasse des Restaurants
Altes Klösterli, beim Zoo Zürich
Ab 9.30 Uhr Kaffee/Tee
Bitte halten Sie die
Schutzmassnahmen ein.*



Bild: zVg

Begegnen und begleiten

Roland Bachmann geht in Pension. Seit 30 Jahren wirkt er als Sozialdiakon für die reformierte Kirche. Wegen der Corona-Schutzmassnahmen wurde das folgende Interview nicht in Form eines Gespräches geführt, sondern per E-Mail. Chatrina Gaudenz schickte Roland Bachmann acht Fragen.

CG: Roland, wie kam es dazu, dass Du Diakon wurdest?

RB: Religiös wurde ich von meiner Gotte geprägt. Ich habe schon als Neunjähriger meine eigene Bibel gekauft. Ein halbjähriger Aufenthalt in Israel und der Besuch einer Bibelschule in Schweden waren massgebend. Im Schweizerischen Reformierten Diakonenhaus waren damals nur Männer zugelassen. Wir erhielten eine fundierte Ausbildung und übernahmen im Heimbetrieb die Verantwortung für Menschen mit einer Beeinträchtigung.

CG: Die Gemeindestrukturen waren vor 30 Jahren, als Du begonnen hast, wohl ganz andere?

RB: Die Diakone wurden in die Kirchgemeinden gesandt. Die Kirchgemeinde Neumünster hatte drei Pfarrkreise mit je einer Gemeindegemeinschaft. Mein Schwerpunkt war die Jugendarbeit. Ich hatte die Aufgabe, ein «Kinderlager zu Hause» auf-

zubauen – die heutige Erlebniswoche. Ich war aber auch zuständig für die älteren Menschen.

CG: Was hat Dir an Deiner Tätigkeit am besten gefallen?

RB: Die Besuche bei den Menschen gaben mir viel Energie für meine Arbeit. Da waren Gottesdienste in den Alterszentren, Ferienreisen, Tagesausflüge oder Erlebnisse, wie mit Jugendlichen auf dem Velo den Gotthard hinunterzusausen. Die Ökumene war mir wichtig und nach meinem Bildungsurlaub in Albuquerque, USA, das «kontemplative Gebet», welches ich mit Lutz Schmalfluss initiierte und das heute noch besteht.

CG: Und was war schwierig in Deinem Job?

RB: Am Schluss die neuen Strukturen!

CG: Eine Zeitlang standen im Park des Alleehauses Container für Obdachlose und Drogenabhängige. Wie kam es dazu?

RB: Es war noch die Zeit der offenen Drogenszene auf dem Platzspitz – und von Pfarrer Ernst Sieber. Die Kirchgemeinden waren aufgerufen, etwas zu tun. Dank einer engagierten Kirchenpflegerin kam das «Dörfli» zustande. Im Budget war das nicht vorgesehen, aber

man hat geschuftet – ohne langes Konzept, das x-mal abgesegnet werden musste. Die Spenden flossen, und es meldeten sich auch viele Freiwillige, die der Kirche fern waren.

CG: Gibt es eine besondere Erinnerung aus dieser Zeit?

RB: Unter den Bewohnerinnen waren «Künstlerinnen». Sie färbten grosse Tücher. Zwei der Frauen kreierte unsere Hochzeitstischkärtchen.

CG: Kooperationen waren für Deine Arbeit zentral...

RB: Die gute Vernetzung mit andern Fachpersonen in sozialen Institutionen war sicher hilfreich. Die Kirche ist in diesem Kontext eine wichtige Partnerin. Einige Beispiele: Die ökumenische Altersbildung, die dreijährige Reihe «Donnerstag ist Bibeltag», der erste Besuch eines deutschen Kirchentags mit Gemeindegliedern in Hannover, die Lesungen am Cheminéefeuer, die 26 Weihnachtsfeiern, der Besuchsdienst: «Va bene – besuchen – begegnen – begleiten». Weiter ermöglichte das Brasilienfest im Kirchgemeindehaus, zugunsten einer Schule für autistische Kinder, meiner Frau und mir einen sechswöchigen Einsatz in der brasilianischen Tagesschule. Erwähnen möchte

ich auch die Seminarwoche in der Abbey Iona, Schottland, die mir mit ihren experimentellen Gottesdienstformen auf meinem spirituellen Weg einen bleibenden Eindruck hinterliess.

CG: Und wie geht es bei Dir nach der Pensionierung weiter?

Ich wollte eigentlich zuerst in Assisi mein Italienisch auffrischen. Aber nach und mit Corona gehöre ich zur Risikogruppe. Jetzt werde ich Zeit haben für meine Kochkünste, zum Wandern, um Besuche bei Verwandten und Freunden nachzuholen und um mich beispielsweise mehr für die Konzernverantwortungsinitiative zu engagieren. Ich freue mich auf den Moment, wenn sich bei mir Langeweile bemerkbar machen sollte.

KIRCHGEMEINDEHAUS NEUMÜNSTER

Seefeldstrasse 91

Mittwoch, 1. Juli, 14.30 Uhr

Sommerfest mit Anekdoten von Roland Bachmann, Musik vom Ensemble der Musikwerkstatt, Würste vom Grill und Salate.

KIRCHE NEUMÜNSTER

Sonntag, 23. August, 10 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst mit Verabschiedung von Roland Bachmann
Pfrn. Stefanie Porš



1 20. Mai 1990, Installation von Roland Bachmann in der Kirche Neumünster

2 Zweites Kinderlager zuhause, April 1991

3 Auf der Heimfahrt vom Deutschen Kirchentag in Köln, 2007

4 Kultur und Natur: ökumenische Reise zu den Festspielen nach Salzburg, 2019

Bilder: zVg



*Dorothee Reize ist Schauspielerin, Sängerin und professionelle Sprecherin.
Bild: Janine Guldener*

MACHEN SIE MIT!

Kurs für Lektoren und Lektorinnen

Stefanie Porš, Pfarrerin | Eine Kirchgemeinde lebt vom Mitwirken ihrer Gemeindeglieder, auch im Gottesdienst. Doch das Lesen biblischer und anderer Texte in einem Kirchenraum will geübt sein.

Unter der fachkundigen Leitung von Dorothee Reize können Sie den Reichtum der biblischen Sprache entdecken. Dabei werden auch komplizierte Texte erlebbar gemacht und auf Rhythmus sowie Charakter der unterschiedlichen Texte gehört. In diesem Kurs für (angehende) Lektoren und Lektorinnen versuchen wir, die Texte so zu lesen, dass bei den Zuhörenden Bilder entstehen. Das geht dann am besten, wenn wir selbst Bilder haben, uns das Gelesene konkret vorzustellen. Weiter wollen wir Automatismen und schlechten Gewohnheiten, die sich beim Lesen eingeschlichen haben, auf die Spur kommen. Der Kurs beinhaltet Lockerungs- und Sprechübungen sowie das gegenseitige Vorlesen mitgebrachter Bibeltexte. Das Gelernte wird danach im Kirchenraum ausprobiert und dabei beobachtet, inwiefern sich unser Auftreten und unsere Stimme je nach Situation oder Raum verändern. Weitere Informationen und Anmeldung bis 31. Juli: stefanie.pors@reformiert-zuerich.ch

KIRCHE NEUMÜNSTER

Samstag, 12. September, 9 bis 12 Uhr

ERLEBNISWOCHE

Das Sommerlager für Kinder

Stefanie Porš, Pfarrerin | «Gott erschuf die Welt», heisst es in der Bibel. In der Erlebniswoche finden Kinder ab 2. Kindergarten bis zur 6. Primarklasse Raum, sich Gedanken zu machen über ihre Welt, und Zeit, spielerisch und schöpferisch aktiv zu sein. Der Ausflug in der Wochenmitte, die Kirchturm-Übernachtung für die ältesten Kinder und der Familienbrunch zum Abschluss sind Höhepunkte unserer Erlebniswoche. Jugendliche, die selbst schon Teilnehmende waren und einen Leiter/innen-Kurs absolviert haben, helfen mit. Kosten pro Kind: Fr. 120.–, ab 2. Kind derselben Familie: Fr. 90.–. Informationen und Anmeldung: stefanie.pors@reformiert-zuerich.ch oder benjamin.bodmer@reformiert-zuerich.ch

KIRCHE NEUMÜNSTER

*Montag, 10., bis Freitag, 14. August
10 bis 16.30 Uhr, am Freitag bis 12 Uhr
Samstag, 15. August, 9 Uhr
Brunch mit Kindern und ihren Familien*

In der Erlebniswoche sind Kinder miteinander unterwegs. Bild: Stefanie Porš



FREUD UND LEID

WIR HABEN ABSCHIED GENOMMEN VON:

Lilly Gertrud Bühler-Weinmann
Stefan Julius Häseli-Hoppler
Hanna Jenzer-Brönnimann
Paula Kuhn-Marti
Herbert Julius Lenz-Heumos
Wilfried Schneebeil
Elsa Meier-Strebel
Ute Gerlinde Poljak-Schmidt

NEUE BUSHALTESTELLE VOR DER KIRCHE BALGRIST

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2021 planen die Verkehrsbetriebe Zürich eine bessere Erschliessung des Quartiers Lengg. Die Haltestelle Balgrist wird neu von der verlängerten Buslinie 77 und der neuen Buslinie 99 aus Zollikon angefahren. Das Tiefbauamt der Stadt Zürich plant dafür den Bau einer Bushaltestelle in der Lenggstrasse, direkt vor der reformierten Kirche Balgrist. Die Haltestelle kommt in der Ecke der Grünfläche auf dem Vorplatz der Kirche zu stehen. Der offene Zugang zum Vorplatz ist dadurch weiterhin gewährleistet. Die Haltestelle wird mit einem wettergeschützten Wartebereich mit Sitzbank ausgerüstet und erlaubt einen hindernisfreien Einstieg in den Bus.

Der Bau der Bushaltestelle ist eine vorgezogene Massnahme eines umfassenden Umbaus der Verkehrsknoten am Balgrist, der frühestens ab 2024 realisiert wird. Dieser erfolgt in Abstimmung mit den Bauprojekten der Reformierten Kirchgemeinde und der Universitätsklinik Balgrist.

INFORMATIONSVANSTALTUNG

*Donnerstag, 2. Juli, 17 Uhr,
bei der Kirche Balgrist
Reto Muzzarelli, Projektleiter
Tiefbauamt Zürich
Susanne Stamm, Regine Bernet,
Kirchenkreiskommission sieben acht*

Gottesdienste

So, 28. Juni, 10h

Gottesdienst
Grosse Kirche Fluntern
Verabschiedung
Pfr. Daniel Frei

So, 28. Juni, 10h

Gottesdienst
Kirche Neumünster
Pfrn. Stefanie Porš

So, 5. Juli, 10h

Gottesdienst
Kirche Balgrist
Pfr. Christoph Strebel

So, 5. Juli, 10h

Gottesdienst
Kreuzkirche
Pfrn. Chatrina Gaudenz

So, 12. Juli, 10h

Zoo-Gottesdienst
Restaurant
Altes Klösterli
Klosterweg 36
Pfrn. Sarah Kocher
Pfr. Christoph Ammann

So, 12. Juli, 10h

Gottesdienst
Kirche Neumünster
Pfrn. Heidrun Suter-Richter

So, 19. Juli, 10h

Gottesdienst
Kirche Balgrist
Pfrn. Verena Naegeli

So, 19. Juli, 10h

Gottesdienst
Kreuzkirche
Begrüssung
Pfr. Beat Büchi und
Pfrn. Chatrina Gaudenz

So, 26. Juli, 10h

Gottesdienst
Grosse Kirche Fluntern
Pfrn. Carina Russ

So, 26. Juli, 10h

Gottesdienst
Kirche Neumünster
Pfrn. Stefanie Porš

So, 2. August, 10h

Gottesdienst
Kirche Balgrist
Pfr. Christoph Strebel

So, 2. August, 10h

Gottesdienst
Kreuzkirche
Pfr. Beat Büchi

Gottesdienste in Alterszentren

Die Gottesdienste in den Alterszentren finden wieder statt, aber noch ohne Teilnahme von externen Besuchern.

Spiritualität

So, 28. Juni, 10h

Sonntagmorgen-Andacht
Kirche Balgrist
Brigitte Kämpf
Marie-Ursula Kind

Mo, 29. Juni, 6. Juli, 18h

Kontemplatives Gebet
Kirche Neumünster,
Hintereingang

Di, 7., 21. Juli, 8.30h

Morgengebet
Alte Kirche Fluntern

Fr, 26. Juni, 3., 10. Juli 12h

Meditation
Kreuzkirche
Anmeldung:
Pfrn. Heidrun Suter-Richter

Konzerte

Sa, 4. Juli, 11h

Orgelmatinée
Kirche Neumünster
Erzsébet Áchim (Orgel)

Kinder und Familien

Di, 30. Juni, 7. Juli, 9.15h

Singe mit de Chliine
KGH Balgrist, Judith
Brandes, Heidi Metzner

Sa, 4. Juli, 11h

Fiire mit de Chliine
Alte Kirche Fluntern
Ulrike Beer Hungerbühler
Pfrn. Chatrina Gaudenz

Gemeinschaft

Di, 30. Juni, 7. Juli, 14h

Bistro bedient
KGH Balgrist
Yvonne Meier

Mi, 1. Juli, 12h

Mittagstisch für alle
KGH Balgrist
Herta Moxon

Do, 2. Juli, 14.30h

Offene Textilwerkstatt
KGH Balgrist

Di, 7. Juli, 12h

Essen und Begegnung
KGH Hottingen
Anmeldung:
Martina Hoch



Die Glocken der Kreuzkirche laden zum Gottesdienst. Bild: Heidrun Suter-Richter

GOTTESDIENSTE IN DEN FERIEEN

Unsere Sommersonntage

Heidrun Suter-Richter Pfarrerin | Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind ...

Im Sommer sei Zürich am schönsten, sagen Insider. Die Strassen sind wie leer gefegt, in den Cafés findet man problemlos Platz, man hat Luft zum Atmen und ... Zeit, um einen Gottesdienst zu besuchen. Denn auch in den Sommerferien feiern wir an jedem Sonntag um 10 Uhr an zwei Orten in unserem Kirchenkreis Gottesdienst: jeweils im Wechsel in der Kirche Balgrist und der Kreuzkirche, bzw. im Neumünster und in der Grossen Kirche Fluntern, bzw. – im Zoo! Und da wir ab Sommer im Kirchenkreis ein neues Pfarrteam bilden, begrüßen wir Pfarrerin Chatrina Gaudenz und Pfarrer Beat Büchi als bekannte und gleichzeitig neue Gesichter im Gottesdienst und zwar am 19. Juli in der Kreuzkirche.

GOTTESDIENSTE IN DEN SOMMERFERIEN, SIEHE AGENDA

KINO AM FREITAG

«Zwingli»

Für alle, die den Film über die Reformation in Zürich verpasst haben! Selbstverständlich gibt's im Balgrister Quartierkino auch Popcorn und eine Film-Bar.

KIRCHGEMEINDEHAUS BALGRIST
Freitag, 3. Juli, 20 Uhr

Di, 7. Juli, 14.30h

Missionskreis

KGH Balgrist

Marlene Bassola

Bildung und Kultur

Mo, 29. Juni, 19h

«Taten statt Worte»

Vortrag und Film zur

Konzernverantwortungsinitiative

KGH Balgrist

mit Ursula Locher

Mi, 1. Juli, 14.30h

Kultur am Nachmittag

KGH Neumünster

mit der Musikwerkstatt

Roland Bachmann

Fr, 3. Juli, 20h

Kino am Freitag

KGH Balgrist, Unkostenbeitrag:

Fr. 10.–

Mo, 6. Juli, 14.30h

Lesekreis Fluntern

Moserzimmer,

Grosse Kirche Fluntern

«Altes Land» von Dörte Hansen,

Info: Beatrice Stirnemann

044 252 47 22

MITTAGSTISCH FÜR ALLE!

Herta kocht: Mango-Gazpacho; Safranrisotto mit Pouletbrüstli und Auberginenpiccata; zum Dessert gibt's Gelato.

KIRCHGEMEINDEHAUS BALGRIST

Mittwoch, 1. Juli, 12 Uhr



Die schönste Orgel der Gemeinde Zürich ertönt wieder. Bild: zVg

Auch Orgelmatineen gibt's wieder!

Am 4. Juli findet endlich wieder eine Orgelmatinee im Neumünster statt. Das Publikum wird diesmal noch unten im Kirchenraum sitzen, sodass wir alle gut geschützt sind. Die Luzerner Organistin Erzsébet Áchim spielt an der Alten Tonhalle-Orgel romantische Orgelmusik, und dank unserer Mikrofonanlage werden wir auch nicht auf ihre Erklärungen verzichten müssen.

KIRCHE NEUMÜNSTER

Samstag, 4. Juli, 11 Uhr

RÄTSEL

Lösung des Kreuzworträtsels der Juni-Ausgabe

Lösungen

waagrecht: 1. **LEIM**bach 3. **PAPST** 7. D-**ART** (engl: Kunst, Wurfpeil). 9. **SOS** (Abk. «Save our Souls») 11. S' **EVI**, für Eva (erste Frau). 12. **H'ALT** (Altstimme). 14. **ETC**. 15. **E.T.** (lat: et = und) 16. (Stefanie) **PORS**che (Guevarra) 17. Pauline de **AHNA** (1863 – 1950) 18. **IP**-Adr. für Hardware. 19. Hi **HEIDRUN!** (Suter-Richter) 22. **ZEN**trale (Zen-Buddhismus) 23. Da hilft nur noch **BETEN!** 27. D-**ENVER** (Niqki) 28. «O **ISIS** und Osiris» (aus Mozarts Zauberflöte). 29. Karin/Barbara **KELLER**(-Sutter). 30. **TNT** (Abk. Neues Testament, Trinitrotoluol) senkrecht: 1. **LA** Fontaine, Jean de. 2. **IT**-Abt. bei Software-Problem.

3. «Musik & **POESIE**», Gottesdienst-Reihe in Fluntern. 4. **PECH** 5. **SVEN** Epiney 6. **TITAN** 8. **RAPPEN**spalter 9. Christoph **STREBEL** (Streber/Rebell) 10. **STADT**zürcher Gemeinde. 12. **HEIZEN**. 13. Arbeiten für Gottes-**LOHN** 20. **RES** Peter (lat. res = Sache) 21. **UNI**versität 24. **IST**-Zustand 26. **VENE**dig sehen und sterben! 27. **RL**, Abk. für Rial (Währung/Name) 28. **I.E.** (lat: Id est = das heisst)

LÖSUNGSWORT: VEILCHEN

Wir gratulieren den drei Gewinnerinnen: Tanja Gabathuler, Herta Moxon und Susanne Stamm

L	E	I	M	P	A	P	S	T
A	R	T	S	O	S	E	V	I
H	A	L	T	E	T	C	E	T
E	P	O	R	S	A	H	N	A
I	P	H	E	I	D	R	U	N
Z	E	N	B	E	T	E	N	I
E	N	V	E	R	I	S	I	S
N	K	E	L	L	E	R	N	T

VERSCHOBEN AUF HERBST

Konfirmationen am Betttag

Andrea Ruf, Pfarrerin | Der Zürcher Kirchenrat hat Konfirmationen auf nach den Sommerferien verschoben. Im Kirchenkreis sieben acht finden sie am 20. September statt.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden in unserem Kirchenkreis erleben ein besonderes Konf-Jahr: Wegen der Corona-Situation musste der reguläre Unterricht Mitte März plötzlich gestoppt werden. Freiwillig haben sich die drei Konf-Klassen bis Mitte Mai wöchentlich per Videokonferenz mit ihren Pfarrpersonen Tania Oldenhage, Res Peter und Andrea

Ruf und mit den Jugendarbeitern Benjamin Boder, Fabian und Simon Jaussi und Felix Specker getroffen. Wir haben uns ausgetauscht und begonnen, die Konfirmation vorzubereiten.

Weil die Konfirmation der drei Konf-Klassen nach den Sommerferien in drei Kirchen in unserem Kirchenkreis zusätzlich stattfinden sollen, bietet sich dafür nur der Eid-

genössische Dank-, Buss- und Betttag vom 20. September an. Die beiden ökumenischen Betttagsgottesdienste finden dann in den beiden katholischen Kirchen St. Anton und St. Martin statt.

**KIRCHE BALGRIST
KIRCHE KREUZKIRCHE
KIRCHE FLUNTERN**

*Sonntag, 20. September,
10 Uhr*



Vor dem Brandenburger Tor: Die Konfirmandenreise führte dieses Jahr nach Berlin Bild: Felix Specker

REPORTAGE AUS PERU

«Taten statt Worte»

Was passiert, wenn im grossen Stil nach Gold gegraben wird? Ursula Locher lebte lange in Peru. Sie berichtet auf eindrückliche Weise über die Folgen des Raubbaus.

KIRCHGEMEINDEHAUS BALGRIST
Montag, 29. Juni, 19 Uhr

Kontakte

Sekretariat, Kirchenkreis sieben acht
Alleehaus, 044 383 48 24
kk.siebenacht@reformiert-zuerich.ch
Neumünsterallee 21, 8008 Zürich

BALGRIST

Pfarramt
Christoph Strebel, 079 260 69 11
christoph.strebel@reformiert-zuerich.ch

Diakonie
Roland Gisler, 044 381 09 62
roland.gisler@reformiert-zuerich.ch

Sigristendienst
Christian Roth, 044 381 97 07
christian.roth@reformiert-zuerich.ch

FLUNTERN

Pfarramt
Chatrina Gaudenz, 079 655 24 16
chatrina.gaudenz@reformiert-zuerich.ch

Diakonie
Regina Angermann, 044 251 09 37
regina.angermann@reformiert-zuerich.ch
Tanja Gabathuler, 044 251 06 12
tanja.gabathuler@reformiert-zuerich.ch

Sigristendienst
Daniel Rutishauser, 077 444 94 40
daniel.rutishauser@reformiert-zuerich.ch

HOTTINGEN

Pfarramt
Heidrun Suter-Richter, 044 383 40 27
heidrun.suter@reformiert-zuerich.ch

Beat Büchi, 044 251 16 38
beat.buechi@reformiert-zuerich.ch

Diakonie
Martina Hoch, 044 253 62 21
martina.hoch@reformiert-zuerich.ch
Fabian Jaussi, 078 864 37 68
fabian.jaussi@reformiert-zuerich.ch
Simon Jaussi, 078 919 91 41
simon.jaussi@reformiert-zuerich.ch

Sigristendienst
Kirche
Barbara Thommen, 044 251 61 57
barbara.thommen@reformiert-zuerich.ch
Kirchgemeindehaus
Enver Nikqi, 078 680 48 87
enver.nikqi@reformiert-zuerich.ch

NEUMÜNSTER

Pfarramt
Stefanie Pors, 044 380 03 04
stefanie.pors@reformiert-zuerich.ch

Diakonie
Mario Antonelli, 044 383 07 04
mario.antonelli@reformiert-zuerich.ch

Sigristendienst
Kirche
Lutz Schmalfluss, 076 459 46 71
lutz.schmalfluss@reformiert-zuerich.ch
Verwalter Kirchgemeindehaus
Walter Jucker, 044 383 66 74
walter.jucker@reformiert-zuerich.ch

Gott sei Dank

REGINA ANGERMANN
Sozialdiakonin

... sind in den Kirchgemeinden so viele engagierte Menschen, die sich für eine gerechtere Welt einsetzen.» Das sagt Maria Dörnenburg, die von «Brot für alle» die Kirchgemeinden berät. Die Fastenkampagne 2020 hatte sehr gut begonnen. Im Balgrist wurden beispielsweise im Januar traditionell und erfolgreich die Suppentage durchgeführt. Die ökumenischen Gottesdienste im Kirchenkreis waren geplant, auch an den anderen drei Kirchenorten köchelten die Suppen beinahe schon in den Töpfen. Die Rosen waren bestellt, und die Fastenkalender trafen mit der Märzangabe des reformiert.lokal in allen Haushalten ein. Und plötzlich – der Stillstand. Mitte März die letzten Gottesdienste, die Rosenaktion konnte nicht durchgeführt werden. Stillstand? Oh nein, weit gefehlt! Zwar konnten die Gottesdienste und die Veranstaltungen nicht wie geplant stattfinden, aber alle bestellten Rosen wurden verteilt und haben den Bewohnerinnen und Bewohnern von Alters- und Pflegeheimen in der ganzen Schweiz grosse Freude gebracht. Ausserdem lancierte Brot für alle eine App «Give a Rose», mit der wir nun



Saatgut, das den Bäuerinnen und Bauern gehört. Bild: Fastenopfer und Brot für alle

sogar das ganze Jahr über Rosen verschenken können. Und es gab die Aktion «Kleine Suppe, grosse Wirkung» – ein Beutelchen Reiscrèmesuppe zum Selberkochen. Haben Sie zu Ostern vielleicht auch eine solche Suppe erhalten und gekocht? Also ich habe es probiert, war ja nicht schwierig. Herausgekommen ist etwas sehr Magenfreundliches. Ich habe es gut gebrauchen können als Grundlage für eine delikate asiatische Sauce. Die Spenden, welche für die Fastenkalender eingingen, waren in unserem Kirchenkreis erfreulich gross: 7 600 Franken! Dazu kommen noch die allgemeinen

Spenden aus unserem Kirchenkreis, bisher sind dies rund 31 000 Franken – und das Jahr 2020 ist ja noch nicht vorbei. Sie sind diese engagierten Menschen, von denen Maria Dörnenburg spricht! Gott sei Dank, lassen Sie sich auch in schwierigen Zeiten nicht von Ihrem Einsatz für eine bessere und gerechtere Welt abhalten!

Maria Dörnenburg hat ihre Eindrücke zur Fastenkampagne 2020 beschrieben. Zu finden unter <https://brotfueralle.ch/rueckblick-auf-eine-aussergewoehnliche-kampagne/>

www.reformiert-zuerich.ch/sieben-acht

Sie erreichen uns auch telefonisch via 044 383 48 24 oder per E-Mail an: kk.siebenacht@reformiert-zuerich.ch



Balgrist

Kirche Balgrist
Lenggstrasse 75

Kirchgemeindehaus
Lenggstrasse 75
8008 Zürich



Fluntern

Alte Kirche und Helferei
Gloriastrasse 98

Grosse Kirche
Gellertstrasse 1
8044 Zürich



Hottingen

Kreuzkirche
Dolderstrasse 60

Kirchgemeindehaus
Asylstrasse 36
8032 Zürich



Neumünster

Kirche Neumünster
Neumünsterstrasse 10

Kirchgemeindehaus
Seefeldstrasse 91
8008 Zürich